

*Anregung eines Seelsorgers für den Kindergottesdienst*

Eine halbe Stunde vor dem Beginn der Kindermesse habe ich mich immer schön bereit gehalten um die Kinder zu begrüßen und mit Ihnen zu singen und auch persönlich mit ihnen zu reden und manche Vorbereitungen gemeinsam mit ihnen zu machen. Ein Hauptfaktor ist sicher der persönliche Kontakt, ihre Mitarbeit und unsere Großzügigkeit. Der gute Papst Johannes soll das Wort gesagt haben, daß ich mir auch zum Grundsatz gemacht habe: *Alles sehen, vieles übersehen und nur wenig tadeln*. Es ginge bei 700 bis 800 Kinder bei einem Gottesdienst sonst nicht, wenn man kleinlich wäre. Freilich bei einem kleinen Häuflein geht es leichter und besser. Ich versuche möglichst viele Kinder aktiv zu machen. Wir haben eine gute Sängergruppe von Buben und Mädchen zum Singen (auch Instrumente). Einzelne Kinder werden oft zum Mikrophon gerufen, können etwas vorsingen oder etwas erzählen und das zwingt wieder alle zum Aufmerken. Sie dürfen die Gaben bringen, mich mit dem Evangelienbuch (Bibel oder ein Kinderbuch) zum Lesepult begleiten, den Altar umgeben oder zum Schluß alle einladen für den nächsten Sonntag. Fürbitten dürfen auch die Kinder zusammenstellen. Den Namenstags- und Geburtstagskindern wird auch immer gratuliert in der Kirche und so gibt es viele Gelegenheiten. Für unsere kranken Kinder wird eigens gebetet, wenn etwas besonderes ist usw.

*Josef Patscheider, Pfarrer*

*Anregungen*

Verschiedentlich wird empfohlen mehrere Taufen in der Pfarrkirche gemeinsam zu veranstalten. Es war ein wesentlicher Fortschritt: Weg von der Haustaufe, weg von der Kliniktaufe, Taufe hinein in die Gemeinde.

Wie oft es angemessen erscheint, die ganze Pfarrgemeinde zusammenzurufen, entscheidet das pastorale Fingerspitzengefühl. Unmöglich aber ist es, die Taufe serienweise zu spenden. Jede Serie entwertet. Das Sakrament der Taufe ist groß genug eine Familie allein einmal in den Mittelpunkt zu stellen. Man bedenke doch die Unruhe, die mehrere Kinder zugleich verursachen können. Wir wollen ja auch keine Serientrauerungen.

Eine Gemeinde muß freilich um den Täufling immer versammelt sein außer den Angehörigen etwa eine Schulklasse, auf alle Fälle eine Schola. Es gibt eine Reihe von wertvollen Taufliedern. Wenn ein Lektor die Erklärungen verliert, horcht alles mit. Bei uns war es üblich, die Kerze nicht nur dem Täufling zu überreichen, sondern der ganzen Gemeinde, ebenso das Taufkleid nach der Überreichung nicht wieder wegzunehmen, sondern dem Täufling zu belassen. Mit der Verlesung der Taufurkunde und der Überreichung einer Geschichte des Namenspatrones möge die Tauffeier schließen.

*Kan. Anton Gundlach*